



Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 – 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 21.02.2026 - 28.02.2026



(Bild: Sylvio Krüger In: Pfarrbriefservice.de)

Nr. 08

21.02.2026 - 28.02.2026

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 21.02.	Hl. Petrus Damiani	
10.00	Beichte	Pfr. Bußler

So., 22.02.	1. Fastensonntag	
9.00	Familienmesse für Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, für die armen Seelen; in bes. Anliegen;	P. Wolfgang
12.15	hl. Messe	P. Wolfgang
18.00	hl. Messe	P. Wolfgang

Kollekte für Kloster und Pfarrei St. Vitus

Mo., 23.02.	Hl. Polykarp	
--------------------	---------------------	--

Di., 24.02.	Hl. Matthias	
16.00	Kreuzweg	

Mi., 25.02.	Sel. Sebastian v. der Erscheinung	
12.00	in bes. Anliegen,	P. Wolfgang
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	

Do., 26.02.	Sel. Edigna von Puch	
8.00	Schulgottesdienst der Marienschule	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	P. Wolfgang
18.00	hl. Messe für verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,	P. Wolfgang

Fr., 27.02.	Hl. Gregor von Narek	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	

Sa., 28.02.	Vom Tage	
10.00	Beichte	Propst Dr. Blättler

Nächsten Sonntag:

9.00 Uhr Familienmesse mit anschließendem Frühstück der Kommunionkinder, 12.15 Uhr hl. Messe, 18.00 Uhr hl. Messe
Kollekte für Kirche und Kloster

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen
in der Sakristei bestellt werden.

Ab sofort finden die **Kreuzwegandachten, Maiandachten** bzw. **Rosenkranzandachten** in der Franziskanerkirche St. Barbara zu den entsprechenden „liturgischen Jahreszeiten“ ganzjährig

jeweils dienstags um 16.00 Uhr statt.

Damit kommen wir verschiedenen Wünschen gerne entgegen.

Osterkerzen

Ab Aschermittwoch haben wir wieder am Schriftenstand ein kleines Sortiment an Osterkerzen ausgelegt. Weitere Modelle erhalten Sie zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro. Danke für Ihr Verständnis.

Geschwister Theißen

Philosophische Runde 2026



Liebe Freundinnen und Freunde der Philosophie, die Termine der nächsten Philosophischen Runden sind:

**20.02.2026;
06.03.2026;
20.03.2026 und
24.04.2026**

jeweils **um 15.30 Uhr.**

Neueinsteiger sind jederzeit auch herzlich willkommen.

Georg Knauf

P.S. Für Nachfragen stehe ich Ihnen gerne unter 0173-5229162 zur Verfügung.



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Februar

Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren.

PFARRE
SANKT
VITUS

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

ERSTER FASTENSONNTAG

22. Februar 2026

Erster Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung:
Genesis 2,7-9; 3,1-7

2. Lesung: Römer 5,12-19

Evangelium: Matthäus 4,1-11



Idiko Zavrakidis

» Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl, dass aus diesen Steinen Brot wird. Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. «

1. Lesung: Gen 2,7–9; 3,1–7

Gott, der HERR, formte den Menschen, Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. Dann pflanzte Gott, der HERR, in Eden, im Osten, einen Garten und setzte dort hin den Menschen, den er geformt hatte. Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und köstlich zu essen, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen? Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben. Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse. Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und begehrenswert war, um klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und aß; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß.

Da gingen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich einen Schurz.

2. Lesung: Röm 5,12–19

Schwestern und Brüder! Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten.

Sünde war nämlich schon vor dem Gesetz in der Welt, aber Sünde wird nicht angerechnet, wo es kein Gesetz gibt; dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht durch Übertreten eines Gebots gesündigt hatten wie Adam, der ein Urbild des Kommenden ist.

Doch anders als mit der Übertretung verhält es sich mit der Gnade; sind durch die Übertretung des einen die vielen dem Tod anheimgefallen, so ist erst recht die Gnade Gottes und die Gabe, die durch die Gnadentat des einen Menschen Jesus Christus bewirkt worden ist, den vielen reichlich zuteilgeworden. Und anders als mit dem, was durch den einen Sünder verursacht wurde, verhält es sich mit dieser Gabe: Denn das Gericht führt wegen eines Einzigen zur Verurteilung, die Gnade führt aus vielen Übertretungen zur Gerechtsprechung.

Denn ist durch die Übertretung des einen der Tod zur Herrschaft gekommen, durch diesen einen, so werden erst recht diejenigen, denen die Gnade und die Gabe der Gerechtigkeit reichlich zuteilwurde, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus. Wie es also durch die Übertretung eines Einzigen für alle Menschen zur Verurteilung kam, so kommt es auch durch die gerechte Tat eines Einzigen für alle Menschen zur Gerechtsprechung, die Leben schenkt. Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht werden.

Evangelium: Mt 4,1–11

In jener Zeit wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel versucht werden. Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird.

Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.

Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift:

Seinen Engeln befiehlt er um deinetwillen, und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.

Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.

Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.

Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen.

Darauf ließ der Teufel von ihm ab und siehe, es kamen Engel und dienten ihm.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 26.02.

17.00 Uhr

Pater Wolfgang Thome OFM

Samstag, 28.02.

10.00 Uhr

Propst Dr. Peter Blättler



Herzliche Einladung zum Weltgebetstag

am Freitag, 06. März 2026

in St. Maria Rosenkranz,

der in diesem Jahr von Frauen aus Nigeria vorbereitet wurde.

Wir starten um 16.00 Uhr mit einer Länderinformation
und einem Imbiss im Marienheim, Marienkirchstr. 4.

Von dort gehen wir gemeinsam zur Kirche.

Um 17.00 Uhr feiern wir dann den Gottesdienst zum Weltgebetstag
in der Kirche St. Maria Rosenkranz

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Ökumenisches Vorbereitungsteam Eicken/Stadtmitte



Stolpersteinverlegung

Am Freitag, 27. Februar wird der Künstler Gunter Demnig, der Träger des Benedikt-Preises unserer Stadt Mönchengladbach ist, 17 Stolpersteine in unserer Stadt zum Gedenken an unsere ermordeten jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger verlegen.

Im Bereich der Pfarre Sankt Vitus werden an diesem Freitag um 11.15 Uhr an der Kaiserstr. 49 drei Stolpersteine verlegt für Elise Haas, Adolph Haas und Grete Bernbach.

Besondere Angebote während der Fastenzeit:

dienstags	16.00 Uhr	Kreuzwegandacht in der <i>Franziskanerkirche St. Barbara</i>
dienstags	18.00 Uhr	Kreuzwegandacht in <i>St. Maria Rosenkranz</i>
samstags	7.00 Uhr	Morgenmeditation in der <i>Münster-Basilika</i> , anschl. Frühstück im Pfarrsaal

Bibel für Kinder

Am Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit, die mit Ostern endet. Wenn Christen in diesen Tagen auf etwas verzichten, erinnern sie sich damit daran, dass Jesus ebenfalls 40 Tage gefastet hat, bevor er begann, öffentlich von Gott zu reden. Dafür ging Jesus in die Wüste. Dort begegnete ihm der Teufel. Ob der Teufel eine Person gewesen ist oder wie er ausgesehen hat, davon erzählt die Bibel nichts. Das ist auch nicht wichtig. Entscheidend ist, dass der Teufel Jesus dazu bringen wollte,

nicht mehr auf Gott zu hören, sondern auf ihn. Dabei sieht das, was der Teufel von Jesus will, zunächst nach etwas Gutem aus, doch Jesus durchschaut ihn. Was der Teufel Jesus vorschlägt, das nennt man Versuchungen. Wenn im Menschen der Gedanke wächst, etwas tun zu wollen, von dem wir wissen, dass es falsch ist und Gott nicht gefällt. Das können auch kleine Dinge sein: Die Unwahrheit zu sagen, über andere zu lästern und vieles mehr. Wie gehe ich damit um? Was hat den Jesus in der

Wüste gemacht? Jesus gibt den Versuchungen nicht nach und verjagt den Teufel. Weil Gott ihm am wichtigsten ist. Und das ist auch für uns richtig. Findest du die 4 Fehler im Bild?



Lösung: Ein Fisch und ein Kürbis in der Wüste, Bild eines Herzens auf dem Stein, Jesus trägt eine Uhr

Stefanie Kolb